

# Kopfschmerzen statt Ball-Fieber

«Fevernova» unter Beschuss: Der neue WM-Ball trifft nicht bei allen Fussballern ins Schwarze

Der neue WM-Ball «Fevernova» sorgt für Diskussionen. Während Englands Superstar David Beckham vom «präzisesten Ball, den er jemals gespielt hat» begeistert ist, kommt von zahlreichen Törhütern und von Rivaldo deutliche Kritik. Für Brasiliens Mittelfeldspieler fliegt der High-Tech-Ball zu schnell: «Die Tormänner sind eine solche Ballgeschwindigkeit nicht gewohnt.»

Nachdem der italienische Keeper Gianluigi Buffon das Leder von Adidas vor einigen Tagen als «verrückt» bezeichnet hatte, reihte sich auch der spanische Torwart Pedro Contreras in die Reihe der Kritiker ein. «Er verhält sich wirklich komisch. Tormänner werden damit die meisten Probleme haben, aber auch für die Spieler wird es kompliziert, weil der Ball schwer anzunehmen ist», erklärte der 30-Jährige. Der dänische Keeper Thomas Sörensen sieht die Aufregung rund um «Fevernova» gelassener. «Als Torhüter muss man damit leben, dass Bälle so konstruiert werden, um Stürmer zu bevorzugen», meinte Sörensen, der sich durch den neuen Ball vor allem mehr spektakuläre Weitschuss-Tore erwartet.

### «Zu gross und zu leicht»

Während die Ballzauberer Brasiliens den von «Adidas» entwickelten Ball als «zu gross und zu leicht» kritisieren, lobt Englands Superstar David Beckham den «Stern» am Bälle-Himmel. «Es ist der präziseste Ball, den ich jemals ge-

spielt habe», versichert Englands Stürmerstar. Nicht nur Beckham hat sich mit dem seit langem nicht mehr aus Leder hergestellten Ball angefreundet.

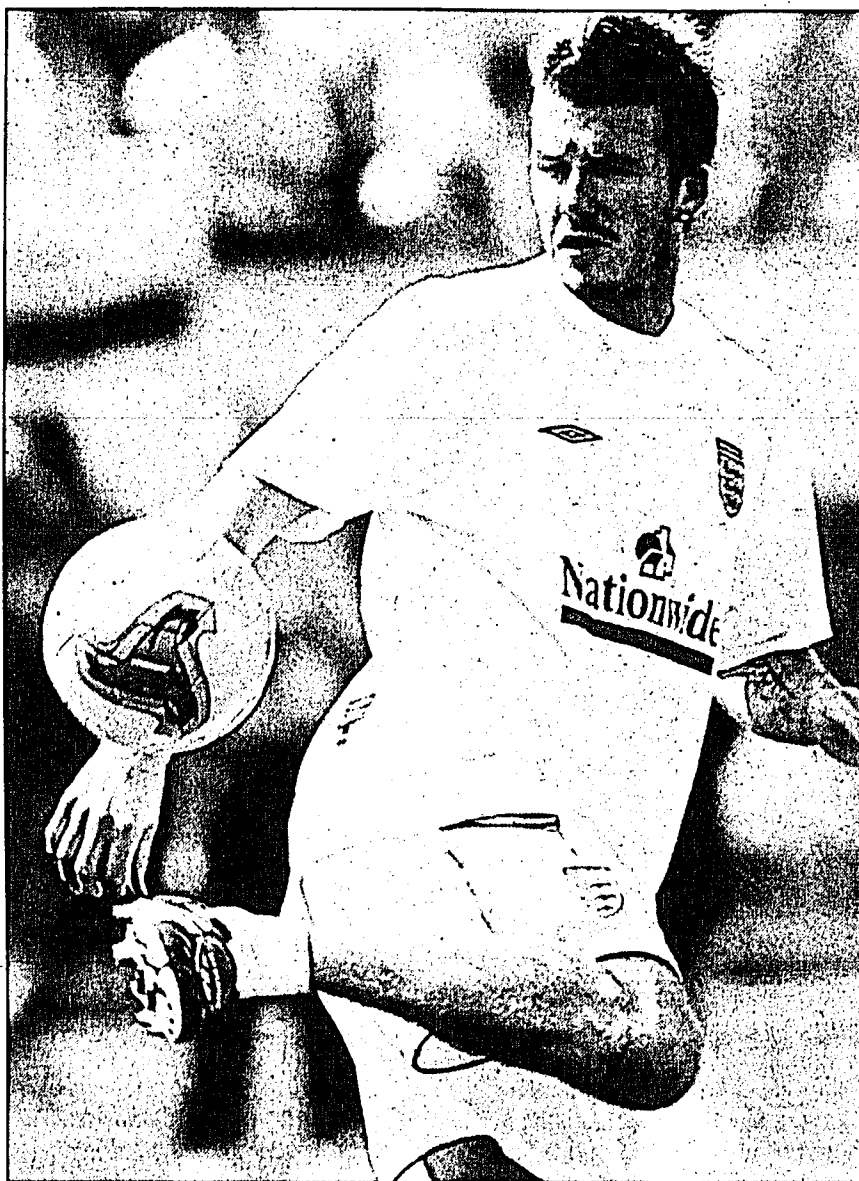
Auch Argentinien Pablo Aimar ist begeistert vom kunststoffbeschichteten Ball aus gasgefüllten Mikrozellen. «Jetzt liegt es an uns Spielern zu zeigen, ob wir gut genug für den Ball sind», meint Aimar: «Wenn wir jetzt vorbeischiessen, sind nur noch wir blamiert.»

### Eigener Bericht im Playboy

Passé ist die Schwarzweiss-Optik und das Tango-Design, das seit der WM 1978 in Argentinien die Spielgeräte charakterisierte. Der neue Ball, der durch das neueste Musikvideo des Pop-Barden-Sasha rollt und dem das Männermagazin «Playboy» (Juni-Ausgabe) sogar einen eigenen Bericht widmete, kommt dreifarbig auf weissem Untergrund daher. Vier Dreiecke in gold, rot und grün mit einer stillisierten Turbine zieren «Fevernova», dessen Umfang 69,4 Zentimeter beträgt.

### Von Kultur der Gastgeber beeinflusst

Der Ball habe ein dynamisches, revolutionäres Design, beeinflusst durch moderne koreanische und japanische Kulturen, heisst es vom Hersteller. Die geometrischen Formen sollen die technologischen Neuerungen beider Länder in den vergangenen Jahren würdigen und erinnern gleichzeitig an Wurfsterne japanischer Ninjas. Das Rot stehe für die antreibende Kraft des Feuers.



David Beckham ist einer der wenigen, der auf das neue Arbeitsgerät schwört: «Es ist der präziseste Ball, den ich jemals gespielt habe.»

### «Er fliegt zu schnell»

Doch der farbenfrohe Ball lässt ungerechnet die Kicker des viermaligen Weltmeisters Brasilien nicht frohlocken. «Er fliegt deutlich schneller, zu schnell», argwöhnt Mittelfeldstar Rivaldo vom FC Barcelona. «Die Tormänner sind eine solche Ballgeschwindigkeit nicht gewohnt.»

Sonderschichten haben sogar die drei Torhüter Irlands absolviert. «Die Bälle sind sehr lebendig», begründete der irische Nationaltrainer Mick McCarthy die Extra-Einheiten beim Trainingslager auf der Insel Saipan. Die Kunststoffkugel springt weiter ab. «Jemand hat mir gesagt, dass der Ball bei bestimmten Schüssen einige Zehntel Sekunden schneller fliegt, und das macht einen riesigen Unterschied für die Torhüter», sagte McCarthy.

### «Ball-Panik» in der Türkei

Kurioserweise hadert ein weiteres, eher schusschwaches und nicht gerade für exzellente Keeper bekanntes Team mit dem vermeintlichen Hochgeschwindigkeitsball, der 4800 Tests überstehen musste und seit Dezember weltweit verkauft wird.

Tore seien mit dem «Fevernova» nicht möglich, glaubt der türkische Nationaltrainer Senol Gunes, und sein wohl prominentester Schützling Hakan Sükür vom italienischen AC Parma meint, der Ball wechsele leicht seine Richtung.

Daraufhin diagnostizierte die türkische Tageszeitung «Hürriyet» bereits eine «Ball-Panik» im eigenen Land.

## WM-Splitter

### Meier pfeift Südkorea – USA

Der Schweizer Schiedsrichter Urs Meier wird am 10. Juni in Südkorea sein erstes WM-Spiel pfeifen. Der 43-jährige Aargauer arbitriert in Daegu die Partie Südkorea – USA in der Gruppe D. Bereits am 6. Juni steht Meier beim Spiel zwischen Weltmeister Frankreich und Uruguay (Gruppe A) in Busan als vierter Offizieller an der Seitenlinie. Ali Mohamed Bujsaim aus den Vereinigten Arabischen Emiraten wird am Freitag das WM-Eröffnungsspiel in Seoul zwischen Weltmeister Frankreich und Senegal leiten. Für den 42-jährigen Bujsaim ist es die fünfte WM-Partie bei seiner dritten Weltmeisterschaft.

### FIFA-Exekutive stoppt «Lex Maradona»

Das FIFA-Exekutivkomitee hat am Sonntag die so genannte «Lex Maradona» des argentinischen Verbandes gestoppt. Der zweimalige Weltmeister muss das Trikot mit der Nummer 10 jetzt doch an einen Spieler vergeben. Am Samstag hatte das WM-Organisationskomitee noch sein Einverständnis für eine Ausnahme gegeben, wonach Argentinien zu Ehren von Diego Armando Maradona die Nummer 10 nicht mehr vergeben darf. Maradona war mit dieser Nummer 1986 zuletzt mit Argentinien Weltmeister geworden. Stattdessen sollte der dritte Torhüter Roberto Bonano die Nummer 24 tragen. Nach dem Eingreifen des Exekutivkomitees wird nun Bonano die 10 tragen. Maradona selbst wird das Team nicht live vor Ort unterstützen können, da Japan ihn wegen Drogenvergehens nicht einreisen lässt.

### WM-Ticket-Probleme gelöst

Sechs Tage vor dem Start der Weltmeisterschaft in Japan und Südkorea sind die Organisatoren mit dem Stand der Vorbereitung zufrieden. «Alles ist unter Kontrolle. Die Kooperation mit Japanern und Südkoreanern ist extrem professionell und freundlich», sagte Lennart Johansson, Vorsitzender des FIFA-OK für die WM in Seoul. Auch das Ticket-Problem scheint sich zu lösen. Am Freitag trafen endlich die 100 000 Eintrittskarten von der brit-

ischen FIFA-Agentur ein, die in Südkorea bestellt worden waren. Auch die 188 000 noch ausstehenden Billette für Japan sind avisiert. «In Japan sind fast alle Spiele ausverkauft», verrät David Will, der bei der FIFA für die Tickets zuständig ist. Für Südkorea meldete er eine Auslastung von rund 80 Prozent. Damit sind noch etwa 165 000 der insgesamt 816 000 Eintrittskarten erhältlich.

### Tor und Assist für Ronaldo

Sechs Tage vor Beginn der Fussball-WM ist Brasilien der höchste Testspielsieg gelungen. Der vierfache Weltmeister traf gegen Malaysia in Kuala Lumpur aber erst nach der Pause und kam dennoch zu einem komfortablen 4:0-Sieg. Ronaldo traf erstmals für Brasilien seit drei Jahren und steuerte auch den Assist zum 2:0 von Juninho bei.



### McAteer erlitt Knieverletzung

Die Sorgen bei Irland reissen nicht ab. Nach dem Rauswurf von Captain Keane erlitt Mittelfeldspieler Jason McAteer im Testspiel gegen Sanfrece Hiroshima (2:1) eine Bänderverletzung im Knie, die genaueren Abklärungen bedarf. Beide Treffer des Schweizer Gegners in der kommenden EM-Ausscheidung markierte übrigens Keane – aber Robbie Keane von Leeds und nicht Roy Keane von Manchester.

### Zidane, Inzaghi und Beckham sind verletzt

Frankreich, Italien und England bangen fünf Tage vor Beginn der WM um die Gesundheit von Schlüsselspielern. Für Zinedine Zidane und David Beckham sind die Einsätze in der Startpartie ungewiss, während Filippo Inzaghi womöglich sogar eine gravierende Knieverletzung erlitt.

## WM-Testspiele

- In Suwon (SKor): Südkorea – Frankreich 2:3 (2:1). 43 000 Zuschauer. – Tore: 16. Trezeguet 0:1. 26. Park Ji-Sund 1:1. 41. Seol Ky-Hyeon 2:1. 53. Dugary 2:2. 89. Leboeuf 2:3. –
- In Tokio: Italien – Kashima Antlers 2:1 (2:0). – Tore für Italien: 13. Inzaghi 1:0. 24. Vieri 2:0.
- In Miyazaki (Jap): Deutschland – U18-Auswahl Miyazaki 10:0 (4:0). – Tore: 17. Linke 1:0. 20. Bode 2:0. 35. Jancker 3:0. 37. Klose 4:0. 58. Bierhoff 5:0. 76. Neuville 6:0. 80. Asamoah 7:0. 81. Neuville 8:0. 82. Bierhoff 9:0. 89. Ricken 10:0.
- In Mikuni (Jap): Mexiko – Tokio Verdy (1. Division) 2:0 (1:0). – Tore: 7. Luna 1:0. 87. Palencia 2:0.
- In Toyama (Jap): Kroatien – Toyama Dreams (1. Division) 4:0 (2:0). – Tore: 4. Nico Kovac 1:0. 44. Suker 2:0. 72. Saric 3:0. 92. Vlaovic 4:0.
- In Wakayama (Jap): Dänemark – Tunesien 2:1 (1:0). – Tore: 17. Grønkaer 1:0. 62. Jaziri 1:1. 67. Sand 2:1.
- In Ueno (Jap): Südafrika – Vissel Kobe (1. Division) 3:0. – Tore: 12. Koumantarakis (Basel) 1:0. 40. Fortune 2:0. 74. Normvethe 3:0.
- In Kobe (Jap): England – Kamerun 2:2 (1:1). – Tore: 5. Eto'o 0:1. 12. Vassel 1:1. 58. Geremi 1:2. 90. Fowler 2:2.
- In Kumamoto (Jap): Belgien – Costa Rica 1:0 (1:0). – Tor: 23. Goor 1:0.
- In Matsumoto (Jap): Paraguay – Urawa Red Diamonds (1. Division) 2:0. – Tore: 28. Alvarenga 1:0. 52. Gavilan 2:0.
- In Tokio: Japan – Schweden 1:1 (0:1). – 55 000 Zuschauer (ausverkauft). – Tore: 20. Allbäck 0:1. 63. Mjällby (Elgentor) 1:1.
- In Macao: China – Portugal 0:2 (0:0). – Tore: 50. Nuno Gomes 0:1. 61. Pauleta 0:2.
- In Kuala Lumpur: Malaysia – Brasilien 0:4 (0:0). – 40 000 Zuschauer. – Tore: 51. Ronaldo 0:1. 64. Juninho 0:2. 73. Denilson 0:3. 78. Edilson 0:4.
- In Susono (Jap): Yokohama Marinos (1. Division) – Uruguay 1:1. – Tor für Uruguay: Silva.
- In Izumo (Jap): Sanfrece Hiroshima (1. Division) – Irland 1:2. – Doppeltorschütze für Irland: Robbie Keane.
- In Ulsan (SKor): Ulsan Hyundai (1. Division) – Spanien 0:1. – Tor Spanien: Tristan.

**Das Volksblatt**  
**Fussball-WM-Quiz**  
mit Preisen im Wert von 10'000 Franken

1. Preis: TV-Video-Anlage
2. Preis: Reise nach Turin für 2 Personen
3. Preis: Spaghetti-Party für 10 Personen

**Fussballweltmeister 2002 wird**

Lösung einsenden an:  
Liechtensteiner Volksblatt  
Kennwort: WM-Quiz  
Feldkircher Str. 5  
9494 Schaan

Einsendeschluss:  
15. Juni 2002

**Die Preissponsoren sind:**

